

Amt für Statistik



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Statistisches Jahrbuch der Stadt Bern 1987

Bern 1988

Herausgeber:

Amt für Statistik der Stadt Bern, Gutenbergstr. 1, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 68 75 31.

Bei Verwendung von Angaben aus dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Bern ist Quellenangabe erwünscht.

Inhalt

Begleitwort	7
Zeichenerklärung	9
Abgrenzungen	11
Stadtteile und Statistische Bezirke	12
Das Gebiet der Region/Agglomeration Bern	14
Lage und Umwelt	17
Geographische Lage	19
Gemeindegebiet	19
Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern, Stadtteilen und Statistischen Bezirken (mit langfristiger Übersicht)	
Hydrographische Verhältnisse	22
Witterung	22
Luftdruck, Niederschlag, Temperatur, Bewölkung (mit langfristiger Über- sicht), Heiztage und Heizgradtage	
Immissionsmessungen	26
Region/Agglomeration Bern: Gemeindegebiete nach Bodennutzung	27
Bevölkerung	29
Jahrestabellen 1987	31
Entwicklung der Wohnbevölkerung, Geburten, Eheschliessungen, Eheschei- dungen, Todesfälle und Todesursachen, Wanderungen, Einbürgerungen, Wohnbevölkerung nach Altersklassen, Bestand der ausländischen Wohnbe- völkerung	
Angaben nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken	40
Bevölkerungsbewegung und Bevölkerungsbestand	
Zahlen über die Region/Agglomeration Bern	42
Entwicklung der Wohnbevölkerung, Eheschliessungen, Lebendgeborene, Todesfälle, Wanderungen	
Übersichten über längere Zeitperioden	45
Bevölkerungsbestand, Haushaltungen, Wanderungsbewegung, Bevölke- rungsbewegung	
Gesundheitswesen	49
Jahrestabellen 1987	50
Ansteckende Krankheiten, Bettenbestand, Patientenzahl, Pfl egetage und Belegung der Krankenhäuser	
Übersichten über längere Zeitperioden	52
Ansteckende Krankheiten, Medizinalpersonen, Apotheken, Bestattungen	

Bau- und Wohnungsmarkt	57
Jahrestabellen 1987	59
Gebäudeversicherung, Bautätigkeit und Bauvorhaben, Baubewilligungen, Neubauten, Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand, Ausstattung der erstellten Wohnungen, Durchschnittliche Monatsmietpreise, Leerstehende Wohnungen, Leerstehende Geschäftslokale, Grundbesitzwechsel und Baurechtsverträge (nach Stadtteilen), Baumaterialienpreise, Berner Index der Wohnbaukosten	
Angaben nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken	74
Zuwachs von Gebäuden und Wohnungen, Bewohnte Gebäude und Wohnungen	
Zahlen über die Region/Agglomeration Bern	76
Bautätigkeit und Bauvorhaben, Gebäudeversicherung, Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand, Neubauten, Leerstehende Wohnungen	
Übersichten über längere Zeitperioden	82
Bautätigkeit und Bauvorhaben, Wohnungsbestand, Wohnungszuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Berner Index der Wohnbaukosten, Baumaterialienpreise	
Haushaltsrechnungen, Konsumentenpreise und deren Index	89
Jahrestabellen 1987	91
Ausgaben pro Haushaltung, Verbrauchsmengen ausgewählter Nahrungsmittel und Getränke, Konsumentenpreise für Nahrungsmittel, Treibstoff, Heizmaterialien, Gas und elektrischen Strom, Berner Index der Konsumentenpreise nach Güterarten, Bedarfsgruppen und ausgewählten Positionen, Landesindex der Konsumentenpreise nach Bedarfsgruppen	
Übersichten über längere Zeitperioden	101
Konsumentenpreise für Nahrungsmittel, Heizung und Beleuchtung sowie Benzin, Berner Index der Konsumentenpreise	
Arbeitsmarkt und Löhne	105
Jahrestabellen 1987	106
Stellenvermittlung des Arbeitsamtes, Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen, Stellensuchende, Arbeitslose und offene Stellen nach Monaten, Kurzarbeit, Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte, Durchschnittliche Verdienste der Arbeiter und Angestellten	
Übersichten über längere Zeitperioden	116
Arbeitslose, Stellensuchende, Verdienste	
Industrie, Handel, Gastgewerbe	119
Ergebnisse der Betriebszählung 1985 für Stadt und Region/Agglomeration Bern	121
Arbeitsstätten und Vollzeitbeschäftigte nach Wirtschaftszweigen und -sektoren, Voll- und Teilzeitbeschäftigung, Vollzeitbeschäftigte nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken	

Jahrestabellen 1987	126
Industriestatistik, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Betreibungen und Konkurse, Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt, Berner Börse, Zinssätze, Gastgewerbe und Fremdenverkehr	
Zahlen über die Region/Agglomeration Bern	136
Industriestatistik	
Übersichten über längere Zeitperioden	138
Beschäftigung, Industriebetriebe, Abzahlungskäufe, Zahlungsbefehle, Nachlassverträge, Konkurse, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Fremdenverkehr	
Verkehr	141
Jahrestabellen 1987	143
Städtische Verkehrsbetriebe, Eisenbahnen, Luftverkehr, Taxi, Post, Telefon, Telex, Radio- und Fernsehkonzessionen, Motorfahrzeuge und Fahrräder (Stadt und Region), Autobahnen auf Stadtgebiet, Strassenverkehrsunfälle	
Übersichten über längere Zeitperioden	152
Städtische Verkehrsbetriebe, Eisenbahnen, Post, Telefon, Telex, Radio, Fernsehen, Verkehrszählungen, Strassennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Strassenverkehrsunfälle	
Soziales	157
Jahrestabellen 1987	158
Betreute Personen, Unterstützte Familiengemeinschaften und Personen, Ausgaben und Einnahmen der Städtischen Fürsorge, Pflegekinderaufsicht, Vormundschaftliche Massnahmen, Kriminalstatistik	
Übersicht über längere Zeitperioden	165
Städtische Fürsorge, Vormundschaftliche Massnahmen, Pflegekinderaufsicht	
Unterricht	167
Jahrestabellen 1987	168
Lehrerschaft der städtischen Primar-, Mittel- und Berufsschulen, Schüler und Klassen der Kindergärten, Primarschulen, Unteren und Höheren Mittelschulen, Schülerzahlen der Berufsschulen, Studierende an der Universität Bern, Akademische Berufsberatung, Allgemeine Berufsberatung	
Übersichten über längere Zeitperioden	174
Kindergartenbesuch, Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen, Studierende an der Universität Bern	
Gemeindebetriebe	177
Jahrestabellen 1987	178
Gas- und Wasserversorgung, Kehrrechtverwertungsanlage, Fernwärmeversorgung, Elektrizitätswerk, Wasserentsorgung, Schlachthof, Feuerwehr	

Übersichten über längere Zeitperioden	181
Gas- und Wasserversorgung, Elektrizitätswerk, Feuerwehr, Kehrichtverwertungsanlage, Tierpark Dählhölzli	
Öffentliche Finanzen	185
Jahrestabellen 1987	186
Personalaufwand und Personalbestand der Stadt Bern, Verwaltungsrechnung, Vermögensbilanz, Betriebsrechnungen der Stadtbetriebe, Ertragsentwicklung nach Steuerarten	
Übersicht über längere Zeitperioden	190
Abschlüsse der Verwaltungsrechnung der Stadt Bern	
Zahlen über die Region/Agglomeration Bern	191
Steueranlagen.	
Verzeichnis der Tabellenänderungen	193
Verzeichnis der Veröffentlichungen des Amtes für Statistik	197
Übersichtskarte	
Gliederung der Stadt Bern in Stadtteile und Statistische Bezirke	

Begleitwort

Hervorstechendes Merkmal der neusten Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs der Stadt Bern bildet die Umstellung vom traditionellen Bleisatz auf die neue Technologie des Computersatzes. Leider führten die dazu notwendigen einmaligen Mehrarbeiten technischer und redaktioneller Art zu einer unliebsamen Verzögerung, für die wir uns beim Leser entschuldigen. Wir hoffen, dass das neue Erscheinungsbild die Benützung des Jahrbuchs erleichtern wird. Gerne nehmen wir Ihre Kritik und Anregungen wie auch Hinweise auf allfällig trotz aller Bemühungen stehengebliebene Fehler entgegen.

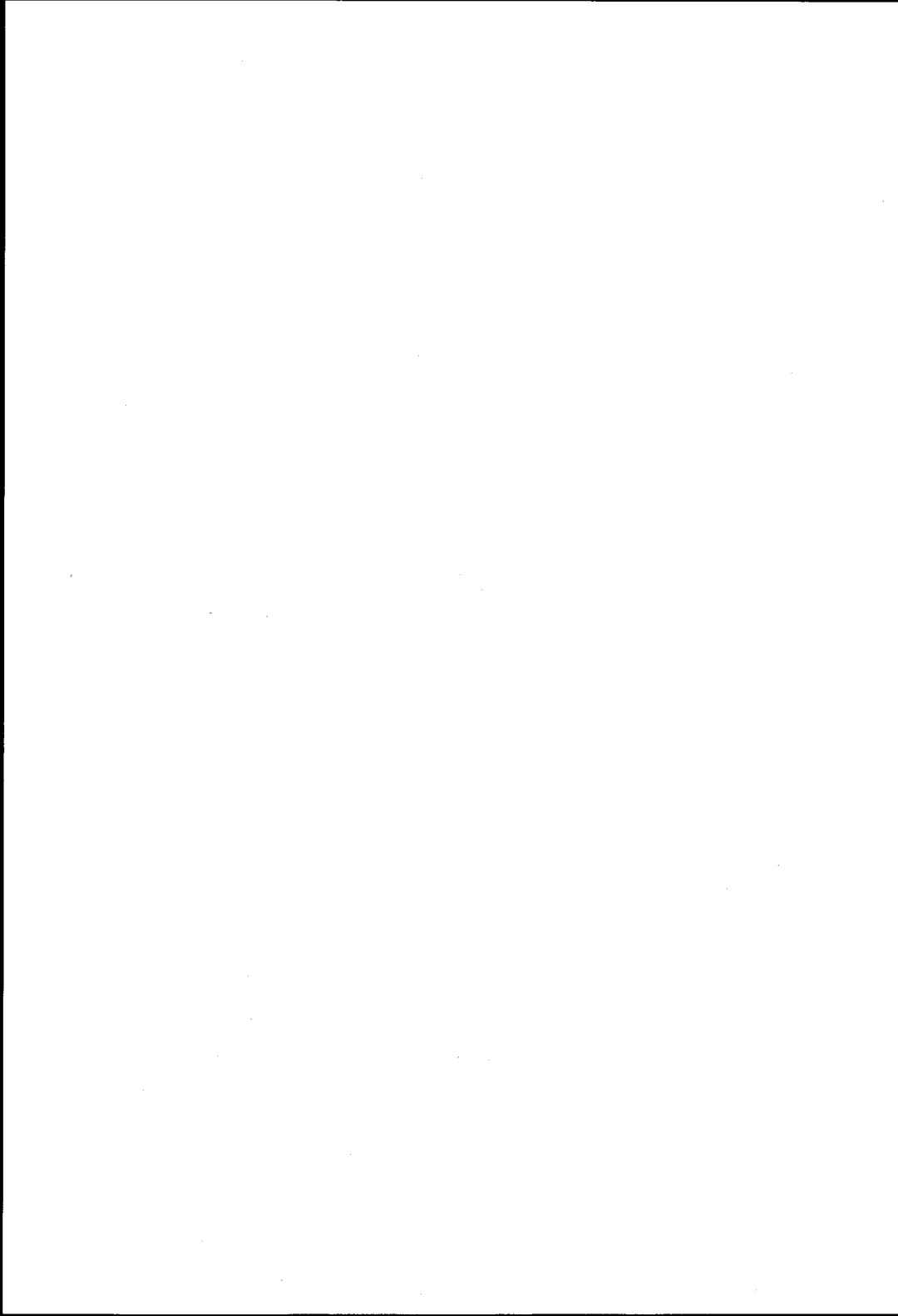
Der vorliegende Band des Berichtsjahres 1987 enthält wie üblich umfassende Nachweise aus den Bereichen Bevölkerung, Wohnen, Arbeiten, Verkehr und Verwaltung für Stadt und Region Bern. Die Kapitelgliederung bleibt unverändert; hingegen wurden im Tabellenprogramm wesentliche Änderungen vorgenommen. Einerseits wurde der Inhalt gestrafft, so vor allem durch das Weglassen aller Tabellen aus der Eidgenössischen Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung 1980, die ja jederzeit in den früheren Jahrgängen nachzuschlagen sind. Andererseits ergänzen auch in diesem Jahr neue Tabellen die bisherigen Informationen. Erwähnt seien der 1987 revidierte Berner Index der Wohnbaukosten, die nun vom städtischen Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle permanent gemessenen Luftschadstoffe sowie die Angabe der Heiztage und der Heizgradtage. Auf Seite 193 ist ein Verzeichnis der Tabellenänderungen zu finden, das im Detail über neue, veränderte sowie weggefallene Tabellen Auskunft gibt.

Die neue Übersichtskarte am Schluss des Jahrbuchs zeigt die Stadtteile und Statistischen Bezirke der Stadt Bern; sie wird bei der Lektüre von Tabellen mit kleinräumigen Daten gute Dienste leisten. Auch die teils vollständig erneuerten, teils nachgeführten Figuren am Anfang jedes Kapitels sollen die vielen Zahlen veranschaulichen. Schliesslich sei noch auf eine weitere Umstellung hingewiesen: Die in den Tabellen verwendeten Zeichen entsprechen den neuen Richtlinien des Verbandes Schweizerischer Statistischer Ämter; sie werden in der Zeichenerklärung auf Seite 9 näher erläutert.

Das Statistische Jahrbuch will ein Quellenwerk über das quantitativ erfasste Leben in Stadt und Region Bern sein, das sich ständig weiterentwickelt und damit die Grundbedürfnisse nach statistischen Informationen zu befriedigen vermag. Dazu bedarf es der Mitarbeit vieler Datenlieferanten innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Bern, im Dezember 1988

Amt für Statistik der Stadt Bern
A. Knecht



Zeichenerklärung

- Es kommt nichts vor (Wert genau Null)
- 0 0,0 Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit
- () Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
- ... Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

Ein hochgestelltes r ⁽¹⁾ macht einen gegenüber der Vorjahresausgabe korrigierten Wert ersichtlich.

Ein hochgestelltes g ⁽⁹⁾ steht bei geschätzten Daten.

Eine hochgestellte Zahl ^(1), 2) usw.) dient als Hinweis auf eine Fussnote.

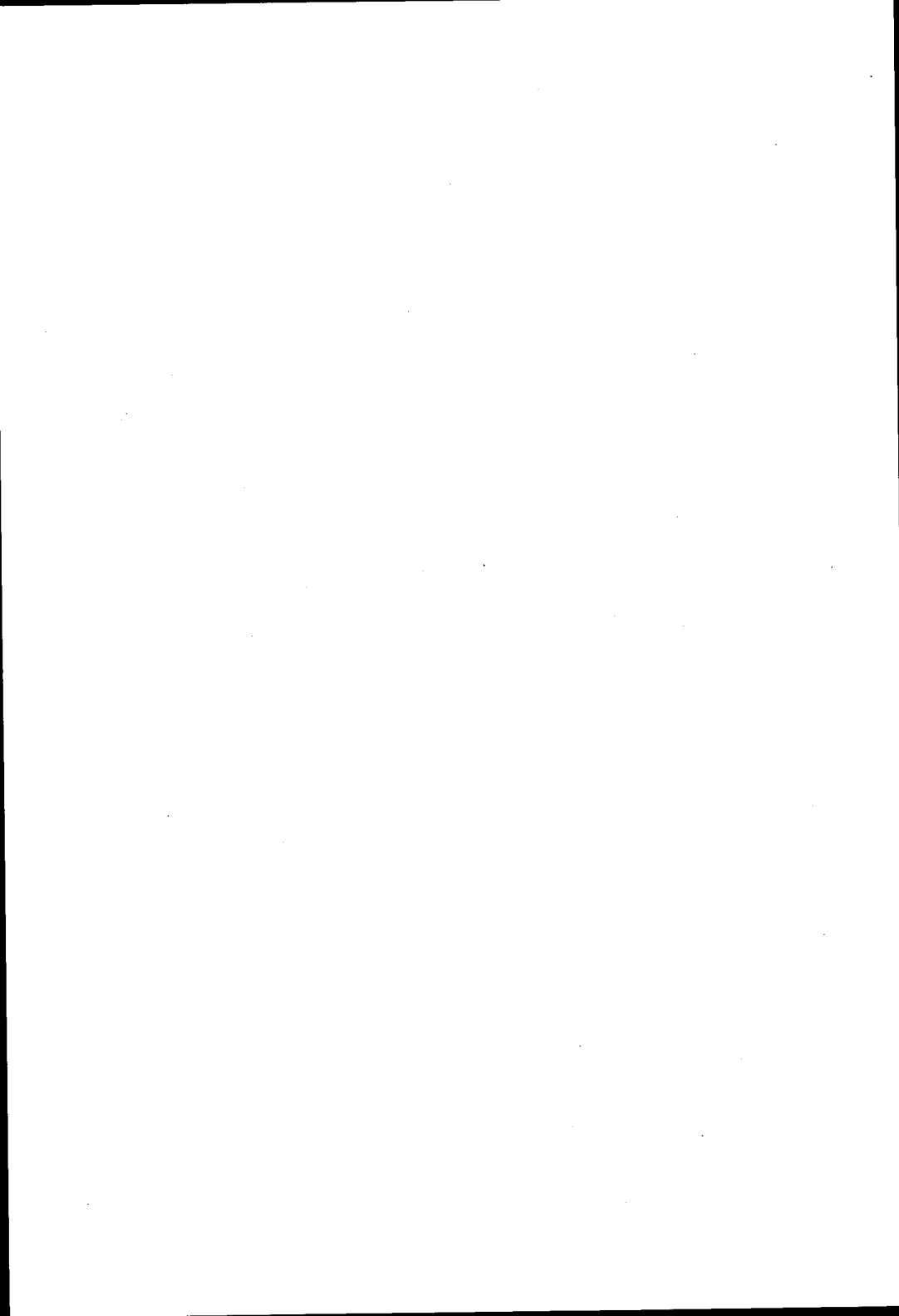
Ein Schrägstrich (/) zwischen Jahreszahlen kennzeichnet die zugehörigen Werte als Mittelwert, ein Bindestrich (-) als Summe des angegebenen Zeitraumes.

Allfällige Unterschiede zwischen Gesamtsumme und addierten Einzelwerten oder Teilsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Vollständiger Wortlaut der Bedeutung der in den Tabellen verwendeten Zeichen

Gemäss den Richtlinien für die Darstellung statistischer Tabellen des Verbandes Schweizerischer Statistischer Ämter (VSSA)

- Ein Strich [-] anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (Wert genau Null). Ein Strich wird ausserdem gesetzt, wenn die begrifflichen Voraussetzungen für eine Eintragung fehlen, das Zeichen bei Berechnungen aber durch eine Null ersetzt werden darf.
- 0 Eine Null [0 oder 0,0 usw.] bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.
- () Eine Doppelklammer [()] anstelle einer Zahl bedeutet, dass eine Zahlenangabe aus Gründen des Datenschutzes unterbleibt.
- ... Drei Punkte [. . .] anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht bekannt oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt ist. Drei Punkte werden ausserdem gesetzt, wenn die begrifflichen Voraussetzungen für eine Eintragung fehlen, das Zeichen bei Berechnungen aber nicht durch eine Null ersetzt werden darf.



Abgrenzungen

Stadtteile und Statistische Bezirke

Das Gebiet der Region/Agglomeration Bern

Eine Übersichtskarte der Gliederung in Stadtteile und Statistische Bezirke befindet sich am Schluss des Jahrbuchs.

Alle Angaben beziehen sich — soweit nichts anderes vermerkt — auf das heutige Stadtgebiet (Eingemeindung von Bümpliz am 1. Januar 1919).

Die Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

umfassend die Statistischen Bezirke:

- 1 Schwarzes Quartier:** Matte, Nydegg
- 2 Weisses Quartier:** Nydegg bis Kreuzgasse (Gerechtigkeitsgasse)
- 3 Grünes Quartier:** Kreuzgasse bis Zeitglockenturm (Kramgasse)
- 4 Gelbes Quartier:** Zeitglockenturm bis Käfigturm (Marktgasse)
- 5 Rotes Quartier:** Käfigturm bis Hirschengraben (Spitalgasse, Bubenbergplatz)

Stadtteil II: Länggasse-Felsenau

umfassend die Statistischen Bezirke:

- 6 Engeried:** Innere Enge, Viererfeld, Vordere Engehalde
- 7 Felsenau:** Neubrück, Äussere Enge, Hintere Engehalde, Felsenau, Rossfeld, Tiefenau, Aaregg
- 8 Neufeld:** Brückfeld, Neufeld, Hochfeld, Grosser Bremgartenwald
- 9 Länggasse:** Grosse Schanze, Bierhübeli, Vordere Länggasse
- 10 Stadtbach**
- 11 Muesmatt**

Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl

umfassend die Statistischen Bezirke:

- 12 Holligen:** Linde, Insel, Weyermannshaus, Oberholligen, Steigerhubel, Holligen, Ausserholligen, Fischermätteli, Könizbergwald
- 13 Weissenstein**
- 14 Mattenhof:** Brunnmatt, Mattenhof, Hubelmatt
- 15 Monbijou:** Vilette, Monbijou
- 16 Weissenbühl:** Beaumont, Sulgenbach, Weissenbühl, Steinhölzli
- 17 Sandrain:** Marzili, Sulgeneck, Sandrain, Schöneegg, Schönau, Aarbühl

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schosshalde

umfassend die Statistischen Bezirke:

- 18 Kirchenfeld:** Kirchenfeld, Dalmazi, Dählhölzli
- 19 Gryphenhübeli:** Klösterli, Gryphenhübeli
- 20 Brunnadern:** Lindenfeld, Brunnadern, Elfenau, Unteres Murifeld
- 21 Murifeld:** Jolimont, Oberes Murifeld, Wittigkofen, Saali
- 22 Schosshalde:** Ostring, Schosshalde, Hintere Schosshalde, Tiefenmösli, Egelsee, Obstberg, Schönberg, Oberes Galgenfeld

Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine

umfassend die Statistischen Bezirke:

- 23 Beundenfeld:** Baumgarten, Beundenfeld, Unteres Galgenfeld, Allmend, Burgfeld, Waldau
- 24 Altenberg:** Rabbental, Altenberg
- 25 Spitalacker:** Viktoriarain, Spitalacker, Schönburg, Kaserne
- 26 Breitfeld:** Breitfeld, Wankdorffeld, Wylerholz, Löchligut
- 27 Breitenrain:** Breitenrain, Wyler
- 28 Lorraine:** Lorraine, Wylergut

Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen

umfassend die Statistischen Bezirke:

- 29 Bümpliz:** Höhe, Schwabgut, Bodenweid, Hohliebi, Obermatt, Rehhag, Kleefeld, Winterhalde, Stapfenacker, Fellergut, Bümpliz
- 30 Oberbottigen:** Niederbottigen, Oberbottigen, Matzenried, Riedbach, Buech, Forst
- 31 Stöckacker:** Stöckacker, Ladenwandgut
- 32 Bethlehem:** Untermatt, Neuhaus, Bethlehemacker, Blumenfeld, Tscharnergut, Holenacker, Brünnen, Gäbelbach, Riedern, Eymatt

Eine Übersichtskarte der Gliederung in Stadtteile und Statistische Bezirke befindet sich am Schluss des Jahrbuchs.

Das Gebiet der Region/Agglomeration Bern



Die in der Karte aufgeführten Gemeinden werden in den Jahrbuchtabellen «Region/Agglomeration» ausgewiesen. Mit Ausnahme von Allmendingen, Diemerswil, Toffen und Zuzwil gehören alle Gemeinden sowohl zur Region Bern (Verein für die Zusammenarbeit in der Region Bern VZRB, Stand Ende 1987) wie zur statistischen Agglomeration Bern (gemäss Bundesamt für Statistik, Volkszählung 1980). Allmendingen, Diemerswil und Zuzwil sind Partnergemeinden des VZRB, fallen jedoch nicht unter den Begriff der statistischen Agglomeration Bern. Toffen zählt demgegenüber zur Agglomeration Bern, ist aber nicht Mitglied des VZRB.

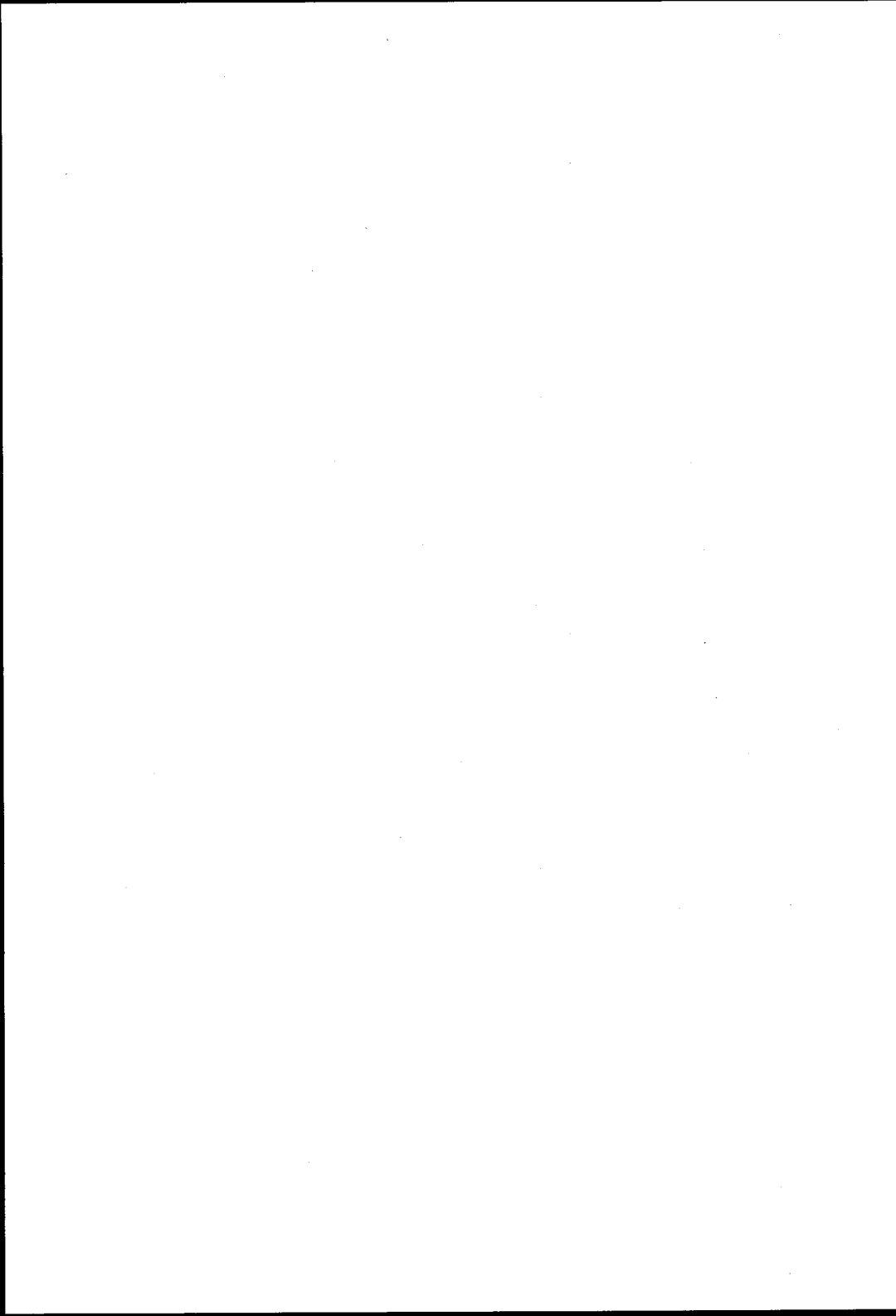
Das Gebiet der Region/Agglomeration Bern

Region Bern (Partnergemeinden des Vereins für die Zusammenarbeit in der Region Bern VZRB, Stand Ende 1987)

Allmendingen (Viertelsgemeinde), Bäriswil, Belp, Bern, Bolligen, Bremgarten, Diemerswil, Frauenkappelen, Ittigen, Jegenstorf, Kehrsatz, Kirchlindach, Köniz, Mattstetten, Meikirch, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Muri, Ostermundigen, Stettlen, Urtenen, Vechigen, Wohlen, Worb, Zollikofen, Zuzwil.

Agglomeration Bern (gemäss Bundesamt für Statistik, Volkszählung 1980)

Bäriswil, Belp, Bern, Bolligen, Bremgarten, Frauenkappelen, Ittigen, Jegenstorf, Kehrsatz, Kirchlindach, Köniz, Mattstetten, Meikirch, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Muri, Ostermundigen, Stettlen, Toffen, Urtenen, Vechigen, Wohlen, Worb, Zollikofen.



Lage und Umwelt

Geographische Lage

Gemeindegebiet

Hydrographische Verhältnisse

Witterung

Immissionsmessungen

Region/Agglomeration Bern: Gemeindegebiete

Erhebungsmethoden

Hydrographische Verhältnisse: Messungen des Bundesamtes für Umweltschutz (Landeshydrologie) an der Messstelle Bern-Schönau (Aare).

Witterung: Messungen der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt in der Wetterstation Bern-Liebefeld (Landwirtschaftliche Versuchsanstalt).

Immissionen: Permanente Messungen des Amtes für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle der Stadt Bern an der Brunnghasshalde (Luftschadstoffe) sowie im Steigerhubel, Egelmösi und beim Casino (Sedimentstaub).

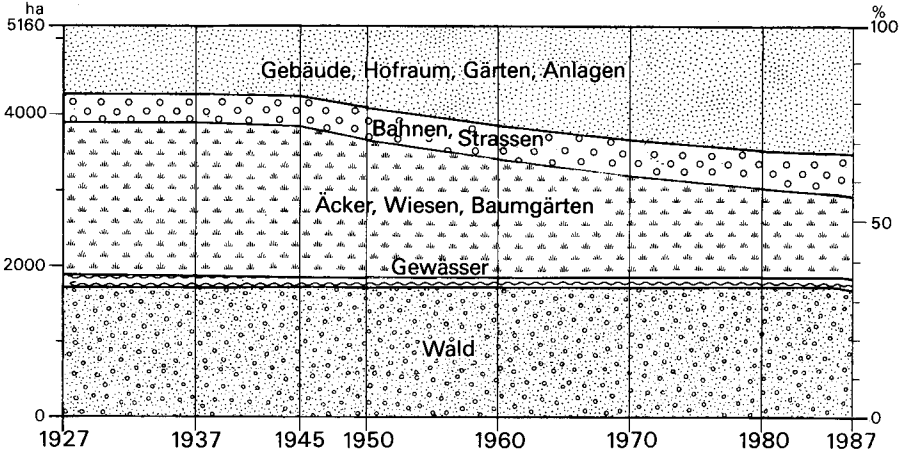
Begriffserklärungen

Immissionen: In der Luft enthaltene Schadstoffe, gemessen an einer bestimmten Einwirkungsstelle (Gegensatz: Emissionen: Durch einzelne Anlagen [Kamin, Autoauspuff usw.] in die Luft abgegebene verunreinigende Stoffe).

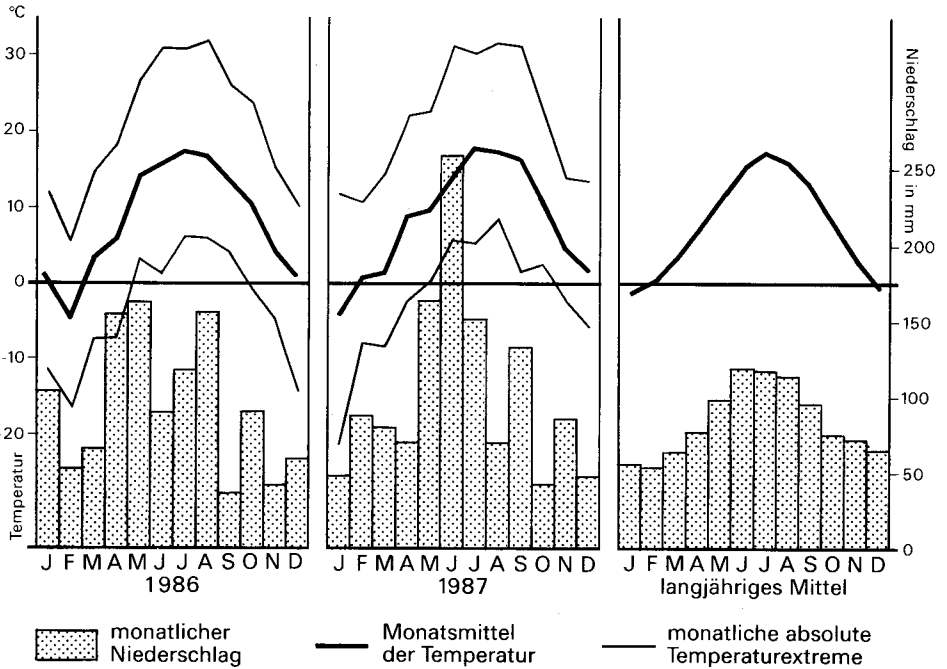
Heiztage: Tage mit Tagesmitteltemperatur von 12 °C oder weniger.

Heizgradtage: Summe der täglichen Differenzen zwischen Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmitteltemperatur aller Heiztage der betreffenden Periode.

Gemeindegebiet nach Bodennutzung seit 1927



Witterung (Temperatur, Niederschlag) 1987/1986



Geographische Lage

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstrasse 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57' 12,7" nördlicher Breite und 7° 25' 43,1" östlicher Länge von Greenwich

Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes

Punkt	Meter ü. M.
Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	480
Höchster Punkt (Könizberg)	674
Nydeggbücke	519
Hauptbahnhof	542
Wetterstation Landw. Versuchsanstalt Bern-Liebefeld (Gde. Köniz)	567
Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstrasse 25)	563

Gemeindegebiet nach Grundeigentümern und Stadtteilen in Hektaren Ende 1987

Grundeigentümer	I	II	III	IV	V	VI	Insgesamt
	Innere Stadt	Länggasse-Felsenau	Mattenhof-Weissenbühl	Kirchfeld-Schosshalde	Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	
Einwohnergemeinde ...	38,4	115,1	186,0	193,6	186,8	381,2	1 101,2
Burgergemeinde	2,2	729,2	231,3	146,4	134,3	415,0	1 658,5
Kanton Bern	9,4	140,8	14,5	27,3	86,0	54,8	332,7
Eidgenossenschaft	8,0	17,4	34,9	19,2	52,7	12,1	144,2
Kirchgemeinden	0,8	1,7	2,4	1,6	1,8	1,6	9,8
Private	25,1	126,4	227,9	229,6	149,0	1 155,6	1 913,6
Zusammen	84,0	1 130,6	697,0	617,6	610,6	2 020,1	5 159,9

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern in Hektaren Ende 1987

Bodennutzung	Einwohner-gemeinde	Bürger-gemeinde	Kanton Bern	Eidge-nossen-schaft	Kirch-gemeinden	Private	Insgesamt
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	436,0	195,3	64,6	77,9	9,7	902,2	1 685,6
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	243,4	86,0	38,7	1,2	—	734,5	1 103,8
Wald	54,8	1 361,8	12,0	0,8	—	230,6	1 659,9
Bahnen, Strassen, Wege .	356,2	14,2	107,9	64,4	0,0	37,3	580,1
Gewässer	10,8	0,1	109,5	—	—	1,5	121,9
Unkultiviertes Gebiet	—	1,1	—	—	—	7,5	8,7
Zusammen	1 101,2	1 658,5	332,7	144,2	9,8	1 913,6	5 159,9

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren Ende 1987

Bodennutzung	I Innere Stadt	II Länggasse- Felsenau	III Mattenhof- Weissen- bühl	IV Kirchen- feld- Schoss- halde	V Breiten- rain- Lorraine	VI Bümpliz- Ober- bottigen	Insgesamt
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	44,1	207,8	330,2	368,9	374,0	360,6	1 685,6
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	4,2	53,1	7,9	89,0	34,0	915,5	1 103,8
Wald	0,8	700,7	241,7	56,9	57,3	602,5	1 659,9
Bahnen, Strassen, Wege .	28,0	112,6	111,6	77,2	129,8	120,8	580,1
Gewässer	6,8	54,7	5,6	25,5	15,6	13,7	121,9
Unkultiviertes Gebiet	—	1,7	—	—	—	7,0	8,7
Zusammen	84,0	1 130,6	697,0	617,6	610,6	2 020,1	5 159,9

Gemeindegebiet nach Bodennutzung in Hektaren seit 1912

Bodennutzung	1912	Ende 1927	Ende 1937	Ende 1945	Ende 1950	Ende 1960	Ende 1970	Ende 1980	Ende 1987		
Wald	1 759	1 736	1 732	1 724	1 705	1 715	1 710	1 711	1 660		
Acker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	2 905 ¹⁾	2 013	2 017	1 928	1 791	1 552	1 338	1 175	1 104		
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen .	486	747	815	912	1 032	1 243	1 448	1 648	1 686		
Öffentl. Anlagen, Grünflächen		143	73	59	64	63	59				
Bahnen, Strassen, Wege		374	374	395	421	439	462			493	580
Gewässer		145	132	132	131	129	126			123	122
Unkultiv. Gebiet	—	15	15	15	15	16	11	9	9		
Zusammen	5 150	5 158	5 158	5 165	5 159	5 157	5 154	5 159	5 160		

¹⁾ Inkl. Gärten.

Gemeindegebiet nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken Ende 1987

Statistischer Bezirk Stadtteil	Fläche in ha
1 Schwarzes Quartier	15,0
2 Weisses Quartier	10,0
3 Grünes Quartier	15,0
4 Gelbes Quartier	14,0
5 Rotes Quartier	30,0
I Innere Stadt	84,0
6 Engeried	67,0
7 Felsenau	300,0
8 Neufeld	665,0
9 Länggasse	32,8
10 Stadtbach	25,8
11 Muesmatt	40,0
II Länggasse-Felsenau	1 130,6
12 Holligen	385,2
13 Weissenstein	36,1
14 Mattenhof	61,0
15 Monbijou	51,2
16 Weissenbühl	81,7
17 Sandrain	81,8
III Mattenhof-Weissenbühl	697,0

Statistischer Bezirk Stadtteil	Fläche in ha
18 Kirchenfeld	129,9
19 Gryphenhübeli	35,7
20 Brunnadern	132,0
21 Murifeld	120,0
22 Schosshalde	200,0
IV Kirchenfeld-Schosshalde ...	617,6
23 Beundenfeld	226,9
24 Altenberg	40,0
25 Spitalacker	67,0
26 Breitfeld	164,6
27 Breitenrain	45,0
28 Lorraine	67,0
V Breitenrain-Lorraine	610,6
29 Bümpliz	294,4
30 Oberbottigen	1 289,4
31 Stöckacker	24,5
32 Bethlehem	411,8
VI Bümpliz-Oberbottigen	2 020,1
Stadt Bern	5 159,9

Hydrographische Verhältnisse Aare

Einzugsgebiet: Fläche = 2969 km², Vergletscherung: 9,1%
Abflussmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Schönau

Wert		1987	1986	Langjähriges Mittel bzw. absol. Min./Max.
Abflussmengen:				
Mittel	m ³ /sec	136	122 ^r	121 (1935/1987)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)				
Mittel	m	2,33	2,24	2,21 (1935/1987)
Tiefster Stand	m	1,57 (25. Febr.)	1,59 ^r (10. Jan.)	1,11 (8. März 1925)
Höchster Stand	m	3,79 (18. Juni)	3,59 ^r (30. Mai)	4,08 (24. Juni 1973)

Witterung

Wetterstation Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Bern-Liebefeld

Luftdruck, Niederschlag 1987

Monat	Luftdruck in Millibar um 13 h			Niederschlagsmenge in mm			Zahl der Tage mit	
	Minimum	Maximum	Mittel	Total	Ab- weichung vom Normal- wert ¹⁾	Tages- Maximum	Nieder- schlag 0,3 mm und mehr	Schnee- fall
Januar	929,3	965,5	950,6	48	- 7	11	12	14
Februar	930,6	961,2	948,2	86	+ 33	34	18	7
März	935,4	961,4	950,9	80	+ 16	23	16	15
April	930,2	961,4	951,9	70	- 6	26	11	—
Mai	942,3	958,3	950,1	164	+ 66	22	20	2
Juni	940,3	959,2	951,9	259	+141	40	18	—
Juli	938,5	956,4	951,7	150	+ 35	34	15	—
August	943,0	958,6	952,2	70	- 44	23	8	—
September	940,0	960,0	954,2	133	+ 38	68	6	—
Oktober	934,9	959,9	950,7	42	- 33	6	13	—
November	967,7	924,6	951,1	86	+ 15	17	14	—
Dezember	939,9	968,0	954,7	47	- 18	11	10	1
Jahr 1987	929,3	968,0	951,5	1 235	+235	68	161	39
1986	926,5	968,4	951,5	1 131	+131	49	149	47

¹⁾ Bedingt durch die Verlegung der Wetterstation modifizierter langjähriger Mittelwert (Niederschlagsmenge 1901 bis 1960)

Temperatur, Sonnenscheindauer 1987

Monat	Temperatur in Celsiusgraden				Zahl der Tage mit Temperatur- Minimum unter 0° C ²⁾		Sonnenscheindauer in Stunden	
	absolutes Minimum	absolutes Maximum	Mittel- wert	Abwei- chung vom Normal- wert ¹⁾	Maximum 25° C u. mehr ³⁾	total	Abwei- chung vom Normal- wert ¹⁾	
Januar	-21,1	11,8	- 4,1	-2,6	29	—	42	- 11
Februar	- 8,1	10,9	0,8	+1,2	17	—	33	- 55
März	- 8,2	14,3	1,3	-2,3	23	—	101	- 66
April	- 2,3	22,1	8,9	+1,6	5	—	184	+ 17
Mai	0,2	22,7	9,4	-2,5	—	—	157	- 16
Juni	5,9	31,6	13,9	-1,3	—	3	144	- 55
Juli	5,2	30,2	18,0	+1,0	—	16	160	- 67
August	8,3	31,8	17,5	+1,5	—	13	202	- 12
September ...	1,3	31,6	16,4	+3,5	—	14	196	+ 29
Oktober	2,3	22,5	10,2	+2,6	—	—	68	- 53
November ...	- 2,4	14,0	4,5	+1,7	7	—	52	- 26
Dezember ...	- 5,8	13,7	1,6	+2,1	18	—	33	- 12
Jahr 1987	-21,1	31,8	8,2	+0,5	99	46	1 372	-327
1986	-16,7	31,9	8,3	+0,6	110	43	1 609	- 90

¹⁾ Bedingt durch die Verlegung der Wetterstation modifizierter langjähriger Mittelwert (Temperatur 1901-1960, Sonnenscheindauer 1931-1960)

²⁾ Frosttage ³⁾ Sommertage

Bewölkung, Gewitter, Nebel 1987

Monat	Bewölkung in Zehntel Mittelwert		Zahl der Tage mit Bewölkung unter 20% ²⁾	Bewölkung über 80% ³⁾	Gewitter	Nebel
	Abwei- chung vom Normal- wert ¹⁾					
Januar	8,4	+0,6	—	19	1	6
Februar	8,8	+2,0	—	23	1	9
März	7,5	+1,5	—	14	6	7
April	5,1	-1,0	8	7	1	2
Mai	6,8	+0,6	4	12	5	3
Juni	7,3	+1,3	1	15	11	—
Juli	6,6	+1,2	1	8	19	—
August	5,4	-0,1	7	8	4	—
September	4,7	-1,1	4	4	10	—
Oktober	8,3	+1,5	—	20	—	7
November	7,6	-0,3	—	15	1	3
Dezember	8,3	+0,2	—	20	—	6
Jahr 1987	7,1	+0,6	25	165	59	43
1986	6,6	+0,1	39	147	65	55

¹⁾ Langjähriger Mittelwert (1931-1960)

²⁾ Heitere Tage ³⁾ Trübe Tage

Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer seit 1921¹⁾

Jahr	Temperatur in Celsiusgraden		Nieder- schlags- menge in mm	Bewöl- kung in Zehntel	Sonnens- scheind- auer in Std.	Zahl der Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Tage mit Schnee- fall	Nebel	Bewölkung		
	Mittel	absolutes Minimum							absolutes Maximum	unter 20%	über 80%
1921/30	8,4	-22,7 ²⁾	34,7 ²⁾	1 038	6,3	1 762	159	34	67	53	146
1931/40	8,3	-19,2 ²⁾	32,8 ²⁾	1 063	6,5	1 685	152	28	59	51	159
1941/50	8,8	-16,9 ²⁾	35,4 ²⁾	850	6,4	1 847	136	29	49	52	151
1951	8,7	- 7,8	30,1	1 178	6,8	1 608	163	37	48	32	158
1952	8,9	-12,6	33,9	1 236	6,7	1 788	178	51	25	56	165
1953	8,6	-12,8	29,7	730	6,2	1 790	126	25	60	60	148
1954	8,3	-14,4	29,7	1 131	6,9	1 607	151	34	35	30	164
1955	8,2	-11,6	29,7	1 090	6,9	1 672	151	30	66	31	159
1956	7,1	-21,6	29,3	1 046	6,7	1 721	156	36	55	32	149
1957	8,5	-14,2	33,5	925	6,6	1 783	146	21	60	38	146
1958	8,7	-11,4	32,0	1 102	7,1	1 684	150	40	52	28	167
1959	9,6	- 9,5	31,0	914	6,1	2 023	136	24	48	53	128
1960	8,9	-15,9	28,7	1 072	6,9	1 777	170	29	53	24	157
1961	9,9	-10,0	29,3	1 003	6,5	1 857	147	25	53	47	158
1962	8,2	-14,2	30,2	781	6,6	1 944	139	57	34	45	152
1963	7,8	-21,8	30,2	960	7,0	1 685	147	31	52	30	172
1964	9,0	-11,1	31,6	855	7,2	1 644	136	27	52	28	184
1965	8,3	-12,2	29,6	1 372	7,3	1 488	198	51	31	33	195
1966	9,4	-15,5	29,9	1 068	7,1	1 664	172	36	23	34	182
1967	9,2	-13,6	30,3	852	6,7	1 842	149	29	22	41	159
1968	8,8	-16,2	30,5	1 151	7,2	646	160	41	35	34	180
1969	8,6	-11,6	29,0	869	6,9	1 650	143	39	35	41	177
1970	8,6	-11,9	30,1	1 059	7,3	1 588	171	45	43	20	190
1971	8,7	-16,5	31,5	899	6,3	1 943	122	26	43	51	151
1972	8,4	- 8,5	29,7	901	7,1	1 564	135	20	46	34	180
1973	8,6	-14,2	30,0	950	6,9	1 638	130	37	37	37	170
1974	9,3	- 4,5	33,0	929	7,4	1 521	162	29	24	27	209
1975	9,0	- 9,0	31,0	936	7,4	1 528	134	18	36	23	196
1976	9,2	-12,9	31,6	725	6,6	1 885	124	28	34	53	175
1977	9,2	- 9,8	28,4	1 285	7,6	1 398	179	34	34	18	213
1978	7,6	-10,9	29,1	1 058	6,7	1 427	156	42	71	33	150
1979	8,2	-15,8	31,7	1 242	6,4	1 485	169	44	68	44	143
1980	7,6	-15,1	30,3	1 149	6,5	1 423	161	35	55	47	154
1981	8,3	-14,8	31,1	1 163	6,4	1 423	166	61	52	50	147
1982	9,0	-10,5	30,1	1 177	6,2	1 500	148	34	67	56	125
1983	8,8	-10,5	34,9	922	5,8	1 512	141	34	42	70	125
1984	8,1	-12,1	30,9	985	6,2	1 588	144	52	46	63	139
1985	7,9	-20,7	32,0	963	6,3	1 740	134	40	28	45	137
1986	8,3	-16,7	31,9	1 131	6,6	1 609	149	47	55	39	147
1987	8,2	-21,1	31,8	1 235	7,1	1 372	161	39	43	25	165

¹⁾ Bis 1977 Wetterstation Meteorologisches Observatorium Bern, Sidlerstrasse 5 (Grosse Schanze), ab 1978 Wetterstation Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Bern-Liebelfeld. Die Werte der beiden Wetterstationen sind nur bedingt vergleichbar

²⁾ Absolutes Minimum bzw. Maximum der Zehnjahresperiode

Heiztage und Heizgradtage¹⁾ 1987 und 1986

Monat	Heiztage			Heizgradtage		
	1987	1986	langjähriges Mittel ²⁾	1987	1986	langjähriges Mittel ²⁾
Januar	31	31	31	746	606	661
Februar	28	27	28	538	687	532
März	31	31	31	579	512	499
April	21	30	24	276	424	305
Mai	25	6	14	294	65	148
Juni	10	8	4	97	89	42
Juli	—	—	2	—	—	16
August	1	3	2	8	27	17
September	4	6	7	47	57	66
Oktober	26	18	22	267	213	262
November	30	30	30	464	473	475
Dezember	31	31	31	569	595	645
Jahr	238	221	225	3 885	3 748	3 666
Heizperiode³⁾	216	221	217	3 316	3 771	3 591

¹⁾ Heiztage: Tage mit Tagesmitteltemperatur von 12°C oder weniger. Heizgradtage: Summe der täglichen Differenzen zwischen Raumtemperatur (20°C) und der Tagesmitteltemperatur aller Heiztage der betreffenden Periode

²⁾ Mittelwert der Jahre 1961–1970 gemäss Berechnungen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins (SIA Norm 381/3)

³⁾ September bis Mai gemäss SIA-Norm 381/3. 1987: September 1987–Mai 1988; 1986: September 1986–Mai 1987

Immissionsmessungen 1987

Stickstoffdioxid (NO₂), Schwefeldioxid (SO₂), Kohlenstoffmonoxid (CO), Ozon (O₃)

Monat	Monatsmittel NO ₂ ¹⁾ (µg/m ³)		SO ₂ ¹⁾ (µg/m ³)		CO ¹⁾ (mg/m ³)		Ozon ¹⁾ (µg/m ³)	
	1987	1986 ²⁾	1987	1986 ²⁾	1987	1986 ²⁾	1987	1986 ²⁾
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...
Februar	...	...	...	...	...	...	...	...
März	54	...	22	...	1,4	...	21	...
April	50	...	12	...	1,4	...	29	...
Mai	45	...	11	...	1,0	...	31	...
Juni	39	...	<5	...	1,1	...	23	...
Juli	39	...	<5	...	0,8	...	31	...
August	48	...	<5	...	1,1	...	23	...
September	54	...	<5	...	1,5	...	18	...
Oktober	41	...	5	...	1,2	...	6	...
November	39	...	12	...	1,6	...	6	...
Dezember	37	...	16	...	2,2	...	<5	...
Jahresmittel	45	42	11 ⁹⁾	17 ⁹⁾	1,3	1,7	21	...
Grenzwert für Jahresmittel ³⁾	...	30	...	30	...	...	...	...
Kurzzeitgrenzwert ³⁾	...	80	...	100	...	8,0	120	...
Anzahl Überschreitungen ⁴⁾	2	...	—	...	—	...	3	...

¹⁾ NO₂: Stickstoffdioxid (vorwiegend aus Verbrennungsmotoren); SO₂: Schwefeldioxid (vorwiegend aus Ölheizungen); CO: Kohlenmonoxid (vorwiegend aus Verbrennungsmotoren); Ozon (O₃): Sekundärschadstoff, der sich aus Stickstoffdioxid und Kohlenwasserstoffen unter Einwirkung von Sonnenlicht bildet. 1 µg = 1 Mikrogramm (ein millionstel Gramm), 1 mg = 1 Milligramm (ein tausendstel Gramm)

²⁾ Permanente Messstelle an der Brunnghasshalde ab März 1987

³⁾ Gemäss Eidg. Luftreinhalteverordnung vom März 1986

⁴⁾ Die Kurzzeitgrenzwerte (Tagesmittel für NO₂, SO₂, CO₂; Stundenmittel für Ozon) dürfen nur an einem Tag bzw. während einer Stunde im Jahr überschritten werden

Sedimentstaub und Blei im Sedimentstaub¹⁾

Messstelle	Jahr	Sedimentstaub ²⁾	Blei im Sedimentstaub ³⁾
Mittelwert der drei Messstationen Steigerhubel, Egelmösl, Casino	1987	114 ⁴⁾	67
	1986	107 ⁴⁾	79
Grenzwert gemäss Eidg. Luftreinhalteverordnung vom März 1986	...	200	100

¹⁾ Berechnung aufgrund der «Empfehlungen zur Messung und Beurteilung von Staubniederschlägen» des Bundesamtes für Umweltschutz

²⁾ Langzeitwert mg pro m² und Tag

³⁾ Jahresmittelwert µg pro m² und Tag

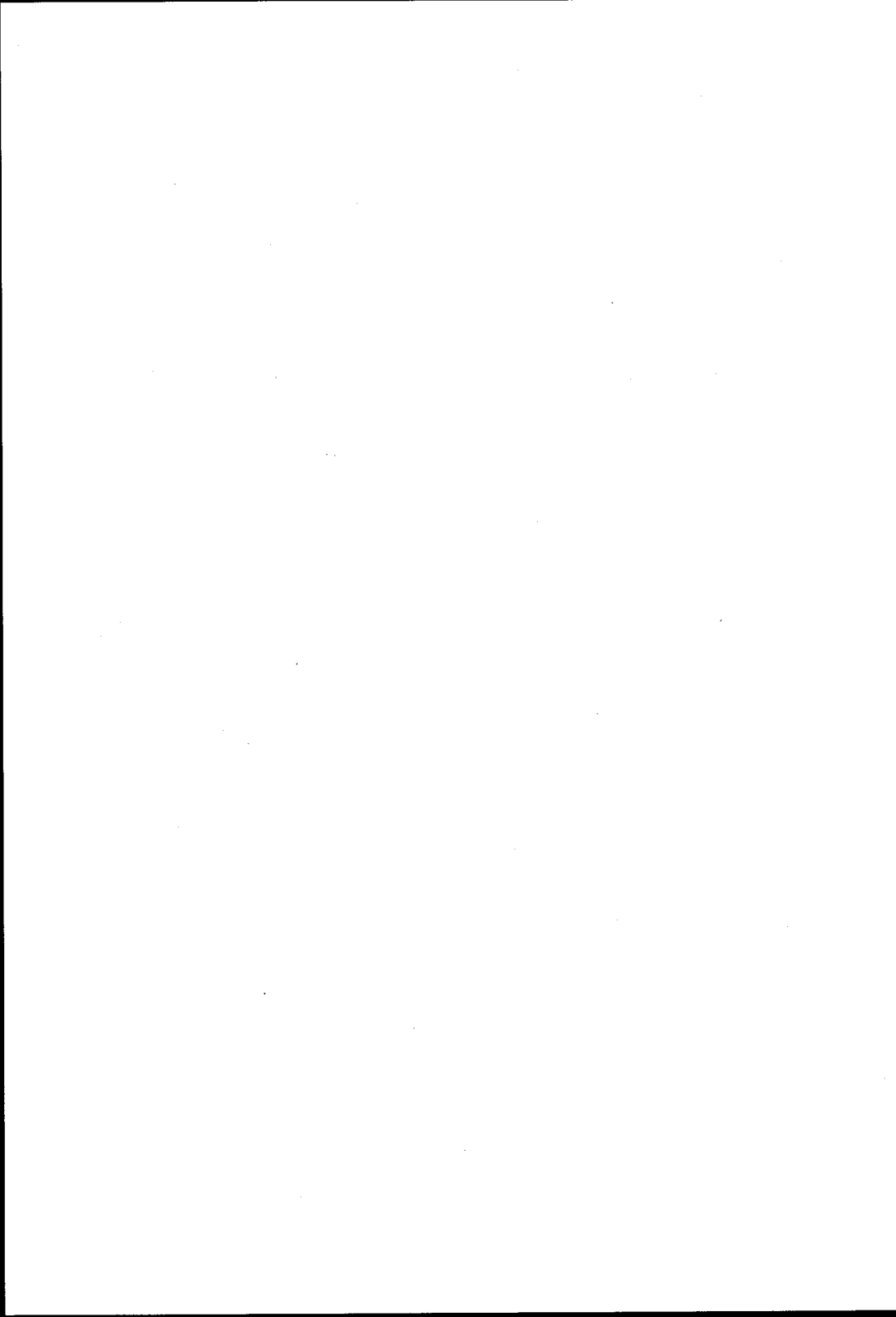
⁴⁾ Messstelle Steigerhubel wegen Beeinflussung durch Baustelle nicht berücksichtigt

Region/Agglomeration: Gemeindegebiete¹⁾ nach Bodennutzung in Hektaren

Gemeinde	Bodennutzung Kultur- und Siedlungsgebiet ²⁾	Wald	Gewässer	Zusammen
Stadt Bern	3 378,1	1 659,9	121,9	5 159,9
Allmendingen	301,2	73,1	10,4	384,7
Bäriswil	164,4	108,8	—	273,2
Belp	1 288,1	383,7	83,2	1 755,0
Bolligen	992,1	684,4	0,7	1 677,2
Bremgarten	154,6	21,3	13,8	189,7
Diemerswil	229,1	57,2	—	286,3
Frauenkappelen	468,8	369,7	90,4	928,9
Ittigen	352,0	43,0	5,0	400,0
Jegenstorf	601,3	142,2	3,3	746,8
Kehrsatz	347,1	84,3	12,2	443,6
Kirchlindach	923,6	266,1	6,5	1 196,2
Köniz	3 658,4	1 417,7	20,8	5 096,9
Mattstetten	242,0	134,8	1,1	377,9
Meikirch	766,4	253,7	3,2	1 023,3
Moosseedorf	398,3	228,9	11,5	638,7
Münchenbuchsee	655,1	222,0	2,1	879,2
Muri	613,2	142,2	7,6	763,0
Ostermundigen	446,0	153,0	1,0	600,0
Stettlen	268,2	81,1	1,1	350,4
Toffen	404,0	78,7	5,8	488,5
Urtenen	480,4	217,6	24,6	722,6
Vechigen	1 795,2	690,2	1,5	2 486,9
Wohlen	2 352,0	1 110,6	159,8	3 622,4
Worb	1 680,1	424,6	3,6	2 108,3
Zollikofen	483,7	47,8	8,4	539,9
Zuzwil	259,0	90,2	0,1	349,3
Zusammen	23 702,4	9 186,8	599,6	33 488,8
Region Bern VZRB	23 298,4	9 108,1	593,8	33 000,3
Region VZRB ohne Stadt Bern	19 918,8	7 449,7	471,9	27 840,4
Agglomeration Bern	22 913,1	8 966,3	589,1	32 468,5

¹⁾ Stadt Bern 1987, Allmendingen 1979, Jegenstorf und Mattstetten Ende 1970, übrige Gemeinden anfangs 1963

²⁾ Gebäude, Hofraum, Gärten, öffentliche Anlagen, Grünflächen; Bahnen, Strassen, Wege; Äcker, Wiesen, Weiden; unkultiviertes Gebiet



Bevölkerung

Jahrestabellen 1987 Angaben nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken Zahlen über die Region/Agglomeration Bern Übersichten über längere Zeitperioden

Erhebungsmethode

Die Jahrestabellen im Abschnitt «Bevölkerung» beruhen auf den Meldungen der Einwohnerkontrolle und der Fremdenpolizei, ausgewertet durch die Einwohnerdatenbank, sowie den Meldungen der Zivilstandsämter, der Burgerkanzlei und der Gerichte.

Begriffserklärungen

Wohnbevölkerung: Alle Bevölkerungszahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung gemäss **wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff**. Dieser umfasst sämtliche Personen, die in Bern mit der Absicht eines Aufenthaltes von mindestens sechs Monaten wohnen und vorwiegend hier die Infrastruktur benützen. Es sind dies namentlich: alle Schweizer Bürger, deren Heimatschein in Bern hinterlegt ist, wenn sie nicht mit einem Heimatausweis in einer anderen Schweizer Gemeinde angemeldet oder ins Ausland abgemeldet sind; alle Schweizer Bürger, die sich in Bern mit einem Heimatausweis angemeldet haben (sogenannte Wochenaufenthalter); alle in Bern registrierten Ausländer (ohne Diplomaten und internationale Funktionäre mit ihren Familienangehörigen sowie ohne Asylbewerber).

Im Gegensatz dazu steht der **zivilrechtliche Wohnsitzbegriff**, nach welchem Personen zur Wohnbevölkerung jener Gemeinde gehören, wo ihr Heimatschein hinterlegt ist, ungeachtet dessen, ob sie sich in dieser Gemeinde tatsächlich aufhalten bzw. von ihr aus ihrem Beruf nachgehen oder eine Schule besuchen.

Mittlere Wohnbevölkerung: Die mittlere Wohnbevölkerung eines Jahres oder Vierteljahres berechnet sich aus dem Mittel der mittleren Monatszahlen. Letztere sind das Mittel zwischen Monatsanfangs- und Monatsendbestand.

Geburten: Massgebend für die Zuteilung ist der Wohnort der Mutter zur Zeit der Geburt.

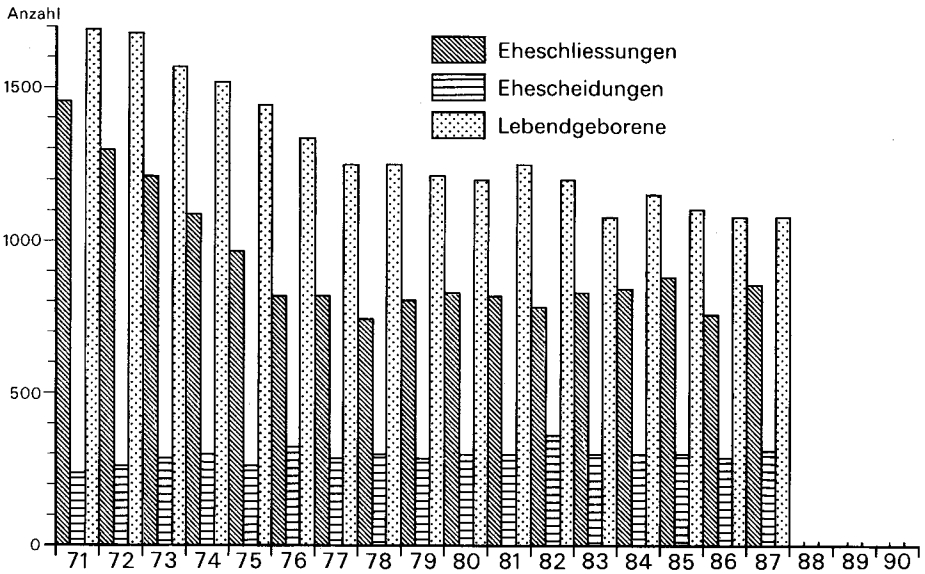
Eheschliessungen: Massgebend ist der zivilrechtliche Wohnort des Mannes im Zeitpunkt der Verheiratung.

Ehescheidungen: Massgebend ist der Wohnort des Klägers zur Zeit der Klageeinreichung.

Einbürgerungen: Aufnahme in das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde oder der Bürgergemeinde Bern (inkl. Wiederaufnahme), unabhängig vom gegenwärtigen Wohnsitz der betreffenden Person. Nicht inbegriffen in den Zahlen sind dagegen Bürgerrechtswechsel durch Heirat und Adoption.

Nationalitätswechsel: Wechsel der Nationalität (Ausländer in Schweizer) einer in Bern wohnhaften Person durch Einbürgerung, Adoption sowie durch Heirat einer Ausländerin mit einem Schweizer.

Eheschliessungen, Ehescheidungen und Lebendgeborene seit 1971



Wanderungssaldo und Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung seit 1971

